

LEITBILD

der St. Nikolausstiftung Erzdioezese Wien



Danksagung



Am Anfang stand die Idee.

Die Idee zur Entwicklung eines eigenen Leitbildes für die St. Nikolausstiftung. Dann kam der Entschluss zur Umsetzung. Zu beidem gesellte sich die Herausforderung, die eine solche Textentwicklung mit sich bringt.

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern des Redaktionsteams ganz herzlich. Dank gebührt der professionellen Begleitung des Leitbildprozesses durch Christa Langer und Susanne Schuster. Im Laufe der Monate erhielten wir zahlreiche Rückmeldungen von MitarbeiterInnen, Eltern und ExpertInnen zu unseren Texten und bedanken uns bei allen Beteiligten für Ihre Ideen. Das vorliegende Werk ist ein von hunderten Menschen gemeinsam erstelltes Leitbild. Ein großes Dankeschön gilt dem Aufsichtsrat der St. Nikolausstiftung und all unseren UnterstützerInnen! Die Summe aller Gedanken führte uns zum Ziel.

Am Ende steht das Leitbild. Und es bildet den Anfang.

Sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles. (Epheser 5,20)

Vorwort

„Miteinander und Füreinander.
Weil einander von Gott anvertraut.“

Mit diesen Worten beginnt das Leitbild der Erzdiözese Wien. Ich stelle sie bewusst an den Beginn des Leitbilds der St. Nikolausstiftung.

Es sind sehr schöne Worte, die zum Ausdruck bringen, was auch in der St. Nikolausstiftung Erzdiözese Wien Gültigkeit hat: Ein Miteinander und Füreinander – mit den Kindern und für die Kinder, mit den Eltern, den Pfarren und Schulen, mit der Geschäftsstelle und mit allen MitarbeiterInnen in den Kindergärten und Horten.

Der Kindergarten als erste Bildungseinrichtung ist eine professionelle Dienstleistung in einer hoch sensiblen Phase des Lebens und muss immer die Kinder im Blick haben.

Die Institution einer Kinderbetreuungseinrichtung – zumal einer kirchlichen – ist nicht Selbstzweck: In ihr lebt der Auftrag, dass wir alle einander von Gott anvertraut sind. Weil wir aber einander anvertraut sind, können wir auch einander vertrauen.

Ich danke allen Eltern für ihr Vertrauen, ihr Kostbarstes uns anzuvertrauen: ihre Kinder. Ich danke allen, die nach dem Leitbild der St. Nikolausstiftung leben und arbeiten – miteinander und füreinander. Weil einander von Gott anvertraut.

+ Christoph Kard. Schönborn

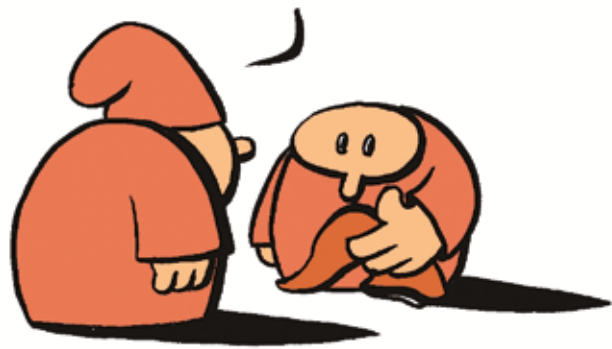
Kardinal Dr. Christoph Schönborn
Erzbischof von Wien und Protektor der St. Nikolausstiftung

Wien, am 6. Dezember 2012, dem Fest des Hl. Nikolaus

UNSER BILD VON KINDERN

1

DARF ICH DIR
IN DIE MÜTZE
HELLEN ?



Jedes Mädchen und jeder Bub
ist einmalig und Mittelpunkt
unseres Handelns.

Unser Bild von Kindern

Jedes Kind ist einmalig, wertvoll, begabt, beziehungsfähig und ein aktiver, kompetenter Mitgestalter seiner Persönlichkeit sowie seiner Umwelt. Kinder sind das Potenzial der Gesellschaft und haben ein Recht auf eine gute Zukunft.

Jedes Kind hat ein Recht auf Anerkennung, Wertschätzung, Liebe und Eigenständigkeit. Es lernt individuell, nach seinem eigenen Tempo, durch Interaktion und Nachahmung, durch Identifizierung und konkrete Aktivität unter Einbeziehung aller Sinne.

Jedes Kind ist empfindsam, neugierig, wissbegierig und hat eine natürliche Begabung dafür, die Grenzen des Gegenständlichen zu überschreiten und Spirituelles, also „göttliche“ Dimensionen, wahrzunehmen.¹

Jedes Kind ist angewiesen auf stabile, tragfähige Beziehungen zu Menschen mit wahren Interesse an ihm.

Manchmal erleben Kinder Schweres. Sie drücken dies auf unterschiedliche Weise aus und bedürfen dabei einer verständnisvollen und liebevollen Begleitung.

Jedes Kind erforscht und erobert die Welt mit Unbefangenheit, es lernt staunend und voller Freude.

¹] Vgl. Religionspädagogischer BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Fachverlag UNSERE KINDER. Linz, 2010. S. 33.

UNSERE
GRUNDHALTUNG

2

VERGESST DIE FARBE,
LETZTENDLICH SIND WIR
ALLE BLOSS ZWERGE !



Ein gelebtes Miteinander in einer Atmosphäre der Achtsamkeit, Offenheit und des Respekts zeichnet unsere Arbeit aus.

Unsere Grundhaltung

Wir verstehen die Welt als von Gott geschaffen, uns geschenkt und anvertraut. Ein verantwortungsvoller Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen bildet die Grundlage unseres Handelns.

Wir achten alle Menschen in ihrer Einmaligkeit und Würde. Kinder, die einer anderen Glaubensgemeinschaft angehören, sind uns willkommen. Ein respektvoller Umgang mit verschiedenen Weltanschauungen und Kulturen sowie die Offenheit für Neues bereichern unseren Alltag.

Wir sehen alle Kinder als von Gott geliebt. Jedes Kind ist einzigartig und besonders. Kinder haben ein Recht auf Versorgung, Zuwendung, Spaß, Freude und Förderung ihrer Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Offene Meinungsäußerung und Zuhören, Hinterfragen und Reflektieren sind prägend für die interne Unternehmenskultur.

In einer Atmosphäre der Achtung, Toleranz und Offenheit bemühen wir uns um eine gelungene Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern beziehungsweise Sorgeberechtigten.

UNSERE
PÄDAGOGISCHEN
GRUNDSÄTZE

3

TUT UNS LEID,
ABER DU BIST
"ÜBERSTIMMT"!



Stärken und Kompetenzen der Kinder sind der Ausgangspunkt für eine ganzheitliche, auf Beobachtung beruhende, Begleitung und Förderung von Bildungs- und Entwicklungsprozessen.

Unsere pädagogischen Grundsätze

Spielend macht sich das Kind die Welt zu eigen: Das Spiel ist die wichtigste Form der handelnden Auseinandersetzung mit der inneren und äußeren Welt der Mädchen und Buben. Deswegen widmen wir der frühkindlichen Lernform „Spiel“ besonders viel Zeit und Aufmerksamkeit.

Wir sehen jedes Kind als kompetente Persönlichkeit und stärken es in seinen bereits vorhandenen Kompetenzen. Die Mädchen und Buben gestalten ihre Lernprozesse sowie ihr soziales und kulturelles Umfeld aktiv mit. Sie sind somit Ko-KonstrukteurInnen ihres eigenen Bildungsprozesses.²

Bildung und Entwicklung sind nur in einem Klima der Wertschätzung und des Vertrauens möglich. Deshalb sind der Aufbau einer stabilen Beziehung zu den Mädchen und Buben sowie die bewusste Gestaltung des Alltags wesentliche Grundlagen unserer Arbeit.

^{2]} Vgl. Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. 2010, S. 2.

Unsere pädagogischen Handlungen beruhen auf intensiver Beobachtung und Reflexion als wichtigste Instrumente für eine vom Kind ausgehende Pädagogik.

Wir nehmen Kinder und ihre Familien in all ihren unterschiedlichen Lebenswelten an und betrachten diese Unterschiedlichkeit als eine wichtige Ressource, um einen kreativen und friedvollen Umgang miteinander aufzubauen.

Durch individuelle Bildungsangebote ermöglichen wir den Mädchen und Buben vielfältige Erfahrungen. Bei allen pädagogischen Prozessen orientieren wir uns an den Stärken und Potenzialen der Kinder, um sie für eine uns heute noch völlig unbekannt Zukunft stark zu machen.³

^{3]} Vgl. Religionspädagogischer BildungsRahmenPlan, S. 21.

UNTERSTÜTZENDE ANGEBOTE

4



Die Zusammenarbeit der PädagogInnen mit den Fachkräften der Mobilen Dienste schafft eine Umgebung, in der Unterstützung regelmäßig angeboten wird und dadurch leichter angenommen werden kann.

Unterstützende Angebote

Die Kooperation der Mobilen Dienste⁴ mit den Kindergärten und Horten ist getragen von den Prinzipien der Ganzheitlichkeit, Interdisziplinarität, Prävention und Lebensnähe. Unterstützung passiert direkt vor Ort. Die Eltern haben so die Möglichkeit, Angebote der Förderung für ihre Kinder in Anspruch zu nehmen.

Bei jedem Kind findet mit Einverständnis der Eltern beziehungsweise Obsorgeberechtigten eine vom Team der Mobilen Dienste durchgeführte Entwicklungseinschätzung statt. Dadurch werden Eltern auf Stärken und Schwächen ihres Kindes aufmerksam gemacht und Kinder zu einem Zeitpunkt, zu dem noch viele Gestaltungsmöglichkeiten bestehen, unterstützt.

Das Team der Mobilen Dienste ist in der Lage, in schwierigen Situationen und Krisen schnelle fachliche, organisatorische und persönliche Unterstützung für Kinder, Eltern beziehungsweise Obsorgeberechtigte und MitarbeiterInnen anzubieten.

In belastenden Gruppensituationen sind die Kräfte der einzelnen Pädagogin/des einzelnen Pädagogen oft auf diese Situation hin gebündelt. Hier können die Mobilen Dienste wesentlich entlasten, was zu einer entspannteren Gruppenatmosphäre und zur Steigerung der Berufszufriedenheit beitragen kann.

Ziel ist es, eine Lebensumwelt zu schaffen, in der Kinder gemäß ihrer Entwicklungspotenziale bestmögliche Förderung und Betreuung erfahren.

⁴] Die „Mobilen Dienste“ sind ein interdisziplinäres Team, bestehend aus Fachkräften wie Psychologinnen, Sonderkindergartenpädagoginnen und Ergotherapeutinnen. Sie sind regional in den Kindergärten und Horten der St. Nikolausstiftung tätig.

UNSERE
RELIGIONS-
PÄDAGOGISCHE
GRUNDLAGE

5



Durch religiöse Bildung und Begleitung leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und vermitteln jene Werte, die für ein gelingendes Zusammenleben notwendig sind.

Unsere religionspädagogische Grundlage

Für uns ist jedes Kind von Gott geliebt und religionsbegabt.⁵ Es hat die Fähigkeit, sich unbefangen über kleine Dinge zu freuen und darüber zu staunen. Kinder sind für alle Fragen des Lebens offen und haben ein natürliches Interesse daran, über „Gott und die Welt“ zu sprechen. Bei Geburt und Tod, aber auch bei vielen anderen Anlässen fragen sie nach dem Woher und Wohin, philosophieren und suchen nach einem für sie verständlichen Sinn. Wir nehmen ihr Interesse ernst und begleiten sie in ihrem Lern- und Wahrnehmungsprozess. Auf Basis des christlichen Weltbildes bieten wir den Kindern Raum und Zeit, altersgerecht über die Grundfragen des Lebens nachzudenken und Erfahrungen des Glaubens als Einzelner sowie in Gemeinschaft zu machen.

Das gemeinschaftliche Erleben von Festen im Jahreskreis ermöglicht den Kindern die Begegnung mit der Frohen Botschaft Jesu und christlichen Vorbildern. Unser Anliegen ist es, ihnen positive Identifikationsmöglichkeiten zu bieten,

^{5]} Vgl. Religionspädagogischer BildungsRahmenPlan, S. 9 und S. 11.

Lernprozesse anzuregen und ihr Grundvertrauen in die Welt zu stärken.⁶ Werte wie Lebensfreude, Empathie, Achtung der Schöpfung sowie ein respektvoller Umgang miteinander werden geweckt und gefestigt. Die meisten unserer Kindergärten und Horte sind in eine Pfarre vor Ort eingebettet. Hier haben die Mädchen und Buben die Möglichkeit, glaubenden Menschen anderer Altersstufen zu begegnen und Kirche konkret zu erleben.

Die Begegnung mit Kindern aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen öffnet uns den Blick für die Vielfalt der Menschen. Religiöse Überzeugungen drücken sich in der konkreten Gestaltung des Alltags aus. Diese unterschiedlichen Lebensweisen können das gegenseitige Interesse wecken, anregen, aufeinander zuzugehen, und helfen, einander besser zu verstehen.

^{6]} Vgl. Religionspädagogischer BildungsRahmenPlan, S. 16.

UNSER
UMGANG
MITEINANDER

6

KEINE BANGE,
GEMEINSAM SCHAFFEN
WIR'S !



Das wertschätzende,
respektvolle Miteinander
aller MitarbeiterInnen der
St. Nikolausstiftung vor dem
Hintergrund des christlichen
Menschenbildes ist uns
ein Anliegen.

Unser Umgang miteinander

Unseren KollegInnen und MitarbeiterInnen begegnen wir mit Wertschätzung, Akzeptanz und Offenheit. Wir unterstützen uns gegenseitig.

Gemeinsam, in einem vertrauensvollen Umgang miteinander, leben wir Loyalität zur St. Nikolausstiftung, zum Standort und zu den KollegInnen.

In dieser Grundhaltung ist es möglich, sowohl Kritik zu äußern als auch sie anzunehmen. Fehler, die im alltäglichen Tun auftreten, sehen wir als Chance, Vorgänge zu reflektieren und zu verändern. In Konfliktsituationen nehmen wir auch Unterstützung von außen in Anspruch.

Wir lernen jeden Tag voneinander und miteinander und wachsen so gemeinsam. Dadurch können wir eine qualitätsvolle und individuelle Arbeit mit Blick auf das Kind leisten.

Unser Umgang miteinander ist die Grundlage einer gelingenden Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern beziehungsweise Sorgeberechtigten und Familien.

UNSERE
QUALITÄTSSICHERUNG

7

QUALITÄT ?
IN UNSEREM FALL
KANN MAN GETROST
VON QUALITÄTEN SPRECHEN !



Qualitätssicherung ist
die Basis für Stabilität und
Weiterentwicklung.

Unsere Qualitätssicherung

Die Bildungsprozesse in den Kindergärten und Horten der St. Nikolausstiftung werden ausgehend von den Inhalten des „BundesBildungsRahmenPlans für elementare Bildungseinrichtungen“, dem „Religionspädagogischen BildungsRahmenPlan“ und dem Wiener Kindergartengesetz gestaltet. Um die hohen Qualitätsansprüche zu erreichen, werden die relevanten Entwicklungen und Forschungen im Bereich der Pädagogik und der Psychologie berücksichtigt. Wir arbeiten dabei mit anerkannten Instituten der Kleinkindforschung⁷ und den Ausbildungsstätten der Kindergarten- und HortpädagogInnen zusammen.

Die fachliche und persönliche Kompetenz unserer MitarbeiterInnen ist die Basis für eine nachhaltige Qualitätssicherung. Da gut ausgebildete MitarbeiterInnen unser Potenzial sind, unterstützen wir sie im Bereich der Fortbildung.

Wir bieten ein hochwertiges Fortbildungsprogramm und initiieren im Bereich der Reflexion verstärkt Supervision, Coaching und den kollegialen Austausch. Zusätzlich stellen wir unterstützende Maßnahmen im Bereich der Gesundheitsförderung zur Verfügung.

In allen Verwaltungsvorgängen und finanziellen Belangen haben wir eine serviceorientierte und sachgerechte Vorgehensweise im Blick.

Eine stete Verbesserung der Rahmenbedingungen bei der Ausstattung der Kindergärten und Horte und des Personalschlüssels ist uns – im Bereich unserer finanziellen Möglichkeiten – ein großes Anliegen.

⁷] Z.B. mit dem „Charlotte Bühler Institut für praxisorientierte Kleinkindforschung“ in Wien (www.charlotte-buehler-institut.at).

DER WIRTSCHAFTLICHE
& ORGANISATORISCHE
RAHMEN

8



Für die St. Nikolausstiftung als gemeinnützige Organisation stehen alle wirtschaftlichen und organisatorischen Maßnahmen im Dienste der pädagogischen Arbeit zum Wohl der Kinder.

Der wirtschaftliche & organisatorische Rahmen

Die St. Nikolausstiftung Erzdiözese Wien hat eine klare, transparente Struktur. Die Aufgaben der MitarbeiterInnen in der Geschäftsstelle sowie jener in den einzelnen Standorten sind durch Stellenbeschreibungen und ein Organigramm genau definiert.⁸

Die meist in Pfarren eingebetteten Kindergärten und Horte werden von MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle in pädagogischen Themen begleitet und in personellen und wirtschaftlichen Belangen verwaltet. Qualitätskriterien und Standards werden gemeinsam entwickelt und ihre Einhaltung kontrolliert. Ein verantwortungsvoller Umgang mit den wirtschaftlichen Ressourcen mit Bedacht auf Nachhaltigkeit ist uns Voraussetzung für ein zukunftsfähiges Handeln.



⁸] Siehe www.nikolausstiftung.at

DIE ST. NIKOLAUS-
STIFTUNG

9



In unseren Kindergärten und Horten bilden und begleiten wir rund 6.000 Kinder und deren Familien.

Die St. Nikolausstiftung

Kinderbetreuungseinrichtungen in kirchlicher Trägerschaft haben in der Bundeshauptstadt Wien eine lange Tradition und waren die ersten Einrichtungen ihrer Art. Kirchliche Kindergärten haben neben dem, was auch jeder andere Kindergarten als elementare Bildungseinrichtung vermittelt, etwas Besonderes zu bieten: die Berührung mit Religion und eine überzeugte, offene Glaubensgemeinschaft auf der Basis eines christlichen Werteverständnisses. Kirchliche Kindergärten und Horte sind – vom pastoralen Standpunkt aus gesehen – eine wichtige Einrichtung für die Gegenwart und Zukunft der Ortskirche.

Schon seit einigen Jahren gab es die Überlegung, die pfarrlichen Kindergärten und Horte zu einer gemeinsamen Trägerschaft zusammenzuschließen. Eine Projektgruppe erarbeitete ein Konzept, das in weiterer Folge den Grundstein für die heutige Stiftung legte.

Im März 2009 verkündete der Wiener Bürgermeister den „beitragsfreien Kindergarten“ und dessen Umsetzung noch im selben Jahr. Daraufhin errichtete Kardinal Dr. Christoph Schönborn am 1. Juni 2009 die St. Nikolausstiftung und beauftragte sie mit der Führung kirchlicher Kindergärten und Horte.

In wenigen Wochen wurden 69 Pfarrkindergärten, fünf Kindergärten der Schulstiftung der Erzdiözese Wien und ein Vereinskindergarten zur St. Nikolausstiftung zusammengeschlossen. Damit entstand die zweitgrößte private Trägerorganisation der Bundeshauptstadt.

Am 1. September 2009 begann die St. Nikolausstiftung ihre operative Tätigkeit. Seither wurden einige weitere Standorte und Gruppen eröffnet.

Impressum

Wien, März 2015

ERSCHEINUNGSWEISE:
Einmalig, 2. Auflage

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER:
St. Nikolausstiftung
Stephansplatz 6/2/3, 1010 Wien
Tel.: 01 51552 3838
E-Mail: office@nikolausstiftung.at
Web: www.nikolausstiftung.at,
www.facebook.com/nikolausstiftung

REDAKTIONSTEAM:
Michaela Erkingler, Marlene Erlacher, Judith Gonaus, Susanna Haas, Franz Herz,
Elfriede Hirtler, Marion Kaiser, Claudia Kalkbrenner, Maria Kimm, Johanna Klaus,
Ferenc E. Simon, Elmar Walter

ORGANISATIONSBERATUNG: Christa Langer, Susanne Schuster
GESTALTUNG: Gerald Waibel, www.effundwe.at
ILLUSTRATIONEN: Rudi Klein, www.kleinteile.at
DRUCK: GRASL Druck & Neue Medien GmbH, Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau



Dieses Produkt entspricht dem Österreichischen Umweltzeichen
für schadstoffarme Druckprodukte (UZ 24), UW-Nr. 715
Grasl FairPrint, Bad Vöslau, www.grasl.eu



PEFC zertifiziert
Das Papier dieses Produktes stammt
aus nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at

Die St. Nikolausstiftung ist Trägerin katholischer Kindergärten und Horte in der Erzdiözese Wien. Sie wurde von Kardinal Dr. Christoph Schönborn als gemeinnützige kirchliche Stiftung mit Wirkung vom 1. Juni 2009 ins Leben gerufen und wird als solche im Rahmen des beitragsfreien Kindergartens von der Stadt Wien gefördert.

Ein gelebtes Miteinander, Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, die Wahrnehmung der individuellen Lebenssituationen der Kinder und die Unterstützung ihrer Familien im Rahmen der vorhandenen Ressourcen zeichnen die pädagogische Arbeit der Stiftung aus.

www.nikolausstiftung.at